



Marc Henrichmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

---

Marc Henrichmann, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

**Berliner Büro**

**Unter den Linden 71  
Raum 337**

Telefon 030 227 – 79385

Fax 030 227 – 70385

E-Mail: [marc.henrichmann@bundestag.de](mailto:marc.henrichmann@bundestag.de)

Pressekontakt

Tobias Hertel

Telefon 0 25 41 – 90 99 92-3

E-Mail: [marc.henrichmann.ma07@bundestag.de](mailto:marc.henrichmann.ma07@bundestag.de)

## Pressemitteilung vom 01.04.2020

# Spannender Hauptstadt-Betrieb auch in Corona-Zeiten

## Praktikanten berichten über ihre Arbeit im Büro von Marc Henrichmann

**Dülmen / Olfen.** Hautnah erleben, wie Politik funktioniert: Das macht den Reiz eines Praktikums im Berliner Büro eines Bundestagsabgeordneten aus. Der CDU-Politiker Marc Henrichmann bietet immer wieder jungen Leuten aus seinem Wahlkreis die Chance dazu. Andra Schlingemann aus Dülmen und Marius Eckmann aus Olfen gewannen einen allerdings nicht ganz alltäglichen Eindruck des Hauptstadtbetriebs unter Corona-Einfluss.

Die 20-jährige Jurastudentin Andra absolvierte ein sechswöchiges Verwaltungspraktikum. Der 26-jährige Sonderpädagoge Marius nutzte die Zeit bis zum Referendariat, um in einer Schule in Tansania zu arbeiten und reiste anschließend nach Berlin. Kurz vor Ende ihres Praktikums sprachen sie mit dem CDU-Politiker:

### **Marc Henrichmann: Was für Aufgaben hattet ihr als Praktikanten im Büro eines Abgeordneten?**

Marius: Die Aufgaben sind sehr vielseitig: Im Büro nehmen wir an Besprechungen teil, beantworten Bürgeranfragen und recherchieren nach Informationen für Bundestagsreden oder den Newsletter „BerlInfos“. Der andere Teil des Praktikums spielt sich in Plenarsitzungen oder in den Arbeitssitzungen der Ausschüsse ab.

Andra: Neben der Arbeit im Büro hatten wir zudem die Möglichkeit, am Praktikantenprogramm der CDU/CSU-Fraktion teilzunehmen. Hier trafen unter anderem Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, den Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus und Staatsministerin Dorothee Bär. Auch organisierte die Fraktion den Besuch politisch bedeutsamer Gebäude, darunter Bundesrat, Abgeordnetenhaus und Bundeskanzleramt – zumindest, bis die Corona-Pandemie auch Berlin erreichte.

### **Marc Henrichmann: Wie habt Ihr bis dahin den Blick hinter die Kulissen erlebt?**

Andra: Als sehr spannend! Vor allem die Teilnahme an den internen Arbeitsgruppen zeigt die wirkliche Arbeit der Bundestagsabgeordneten. Wir sind natürlich zur Verschwiegenheit verpflichtet!

Marius: Gleichzeitig war ich positiv überrascht, für wie viele unterschiedliche Themen sich die Abgeordneten Zeit nehmen.

**Marc Henrichmann: Wie lief die Arbeit unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weiter?**

Marius: Wir mussten ebenfalls auf Homeoffice umschalten. „Social Distancing“ ist auch in den Parlamentsgebäuden wichtig, damit der Bundestag arbeitsfähig bleibt. Die Arbeiten, die wir vorher im Büro erledigt haben, führten wir aber ohne Probleme von zuhause aus weiter.

Andra: Schade war, dass das Praktikantenprogramm vorzeitig beendet werden musste, aber die Eindämmung des Virus und die Gesundheit aller geht hier natürlich vor.

**Marc Henrichmann: Aus welchem Grund habt Ihr Euch für ein Praktikum in meinem Abgeordnetenbüro entschieden?**

Andra: In meinem Studium beschäftige ich mich mit Gesetzen, die schon verabschiedet sind. Als Jurastudentin finde ich es aber wichtig, sich neben der Rechtsprechung auch mit der Gesetzgebung zu beschäftigen.

Marius: Mir persönlich war es wichtig zu sehen, wie sich der Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises in Berlin für die Interessen der Region einsetzt.

**Marc Henrichmann: Was war euer persönliches Highlight?**

Marius: Einerseits der familiär-positive Umgang hier im Büro und andererseits die Diskussionsrunden mit Abgeordneten. Wir sprachen zum Beispiel mit Wolfgang Schäuble oder Michael Grosse-Brömer, dem Ersten Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion.

Andra: Ganz besonders hat mir gefallen, dass sehr auf unsere Interessen und Studienfächer eingegangen wurde. Ich befasste mich zum Beispiel mit Bürgeranfragen und Rechercheaufträgen aus dem juristischen Bereich. Dabei ging es um die Strafbarkeit von Fake News in Zeiten wie der Corona-Krise oder um das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Sterbehilfe.